

Randsportart rückt in den Mittelpunkt

Jonas Friedrich vom RSC Bretten lebt für den Trial-Sport – und kämpft um den Meistertitel

Von unserem Redaktionsmitglied
Marcel Winter

Oberderdingen/Berlin. Jede Form der Aufmerksamkeit kommt Jonas Friedrich gelegen. Und eine größere Wertschätzung als die nun bevorstehende, kann es für seinen Sport kaum geben. Vom 3. bis 6. Juni wird Fahrrad-Trial Teil der „Finals 2021 Berlin | Rhein-Ruhr“ sein, bei denen in insgesamt 18 Sportarten um 140 deutsche Meistertitel gekämpft wird.

Wie schon bei der Premiere des Formats im Jahr 2019 dürfen sich die Biker über ein Publikum freuen, das ihnen unter anderen Umständen verwehrt bliebe. ARD und ZDF haben bereits angekündigt, die Medaillenentscheidungen aus dem Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark live zu übertragen. Selbst Zuschauer vor Ort – 2019 waren es bis zu 500 – sind wieder denkbar.

”

Für mich war es wichtig, den Erfolg im Training zu suchen.

Jonas Friedrich
über die wettkampffreie Corona-Zeit

„Es war für mich eine tolle Nachricht, dass wir bei den Finals wieder dabei sind“, sagt Friedrich, der aus dem Oberdinger Ortsteil Großvillars stammt und mittlerweile in Kleinvillars lebt, das zu Knittlingen im Enzkreis gehört. Der 22-Jährige lebt für seinen Sport, im vergangenen Jahr hat sich der ausgebildete Jugend- und Heimerzieher mit seiner Akademie selbstständig gemacht. Inzwischen trainiert er hauptberuflich nicht nur Anfänger und Fortgeschrittene, sondern auch Kaderathleten aus ganz Deutschland. So hilft ihm die Aufmerksamkeit, die dem Sport mit TV-Übertragung und Livestreams zuteil wird, auch beruflich weiter. „Im Fernsehen zu sein, ist für uns eine tolle Sache“, ist Friedrich überzeugt.

Am vergangenen Wochenende war der Radsportler beim Qualifikationswettbewerb für das DM-Finale in Lüneburg. Hinter dem Freiburger Dominik Oswald belegte Friedrich Platz zwei. Auch in Berlin erwartet er, wie schon 2019, ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit seinem härtesten Konkurrenten, der ihn bereits damals auf Rang zwei verwies.

Als Favoritin ins Finale geht Nina Reichenbach, die wie Friedrich für den RSC Bretten startet. Regelmäßig trainieren die beiden auch zusammen. Die Ötisheimerin, die bereits viermal Weltmeisterin war und auch 2019 den nationalen Titel holte, ließ in Lüneburg alle Gegnerinnen hinter sich. Wie auch Friedrich hofft sie, dass die momentan geplante WM Anfang September in der Schweiz ebenfalls stattfinden kann, nachdem die



Karriere-Highlight: Jonas Friedrich bei den Finals im Jahr 2019 im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark. Foto: Tim Rademacher



Vierfache Weltmeisterin: Nina Reichenbach führt das Feld bei den Frauen an. Am Wochenende überzeugte sie bei der DM-Qualifikation in Lüneburg. Foto: Christiane Friedrich

Eine etwas ungewöhnliche Kombination

Schach-Talent Pascal Nied aus Untergrombach ist gleichzeitig ambitionierter Schwimmer

Bruchsal. Pascal Nied wirkt ruhig, bodenständig und aufgeräumt. Wenn man mit dem 16-jährigen spricht, spürt man mit seinerseits keinerlei Aufregung. Alles wirkt, als habe er einen genauen Plan.

Den braucht er auch in seinem Sport. Denn Nied ist ein Schachspieler beim SC Untergrombach. Angefangen hat er – wie viele Jungen in Deutschland – mit Fußball. Doch weil sein Vater bereits im Schachclub aktiv war, kam der Richtungswechsel nicht ganz überraschend: Über ein jährlich stattfindendes Turnier kam der Bruchsaler dann mit zehn Jahren zum Schach. Heute sagt Nied daher

„Dazu kommen noch einmal die Woche Training im Verein und alle zwei bis drei Wochen trainiere ich mit einem externen Schachtrainer.“ Im Moment finden die Lerneinheiten alle digital statt.

Nied wird aber nicht nur trainiert, sondern er gibt auch Training. Seit circa einem Jahr ist der Untergrombacher selbst Nachwuchscoach und hilft jungen Spielern auf ihren Wegen.

„Das Amt als Jugendtrainer hilft mir, eine andere Sichtweise auf den Sport zu bekommen. Durch die Wiederholung von bestimmten Trainingsmethoden und Lerneinheiten hilft mir mein Amt als Trainer auch als Spieler weiter“, erklärt er.

Die Vorbereitung auf Spiele verläuft immer unterschiedlich. Zuerst besteht

ein Unterschied zwischen einem Mannschaftsspiel und einem Einzelspiel. „Grundsätzlich ist ein genauer Matchplan vor einem Spiel nicht möglich.“ Weiter erzählt Nied: „Man weiß zwar in der Regel wie ein Gegner ein Match eröffnet, daher kann man vielleicht die ersten drei bis vier Züge planen, aber danach ist es Aktion und Reaktion, da man nie weiß was passiert.“

An ein Ereignis erinnert sich Nied noch besonders gerne. Es war die deutsche Vereinsmeisterschaft der U14 im Dezember 2019. Das Ergebnis der Mannschaft mit Platz 13 „klingt schlechter, als es war“, schrieb der SC Untergrombach damals in einem Bericht. Für den kleinen Verein war es dennoch ein großer Erfolg. „In einem Einzelsport ist ein Ereignis als Mannschaft immer etwas Besonderes“, sagt der talentierte Schachspieler Nied. Er findet auch die Mitspieler in einem Einzelsport sehr wichtig. „Mannschaftskollegen fördern den Wettkampf im Team, da man sich immer untereinander messen kann wie gut man ist“, berichtet Nied. Sich zu verbessern, ist ohnehin stets das Ziel – ob im Schach oder beim Schwimmen. Sven Neubauer



Talent am Brett: Der 16-jährige Pascal Nied aus Untergrombach spielt im baden-württembergischen Landeskader Schach. Foto: Pascal Nied

Saisonplanung schreitet voran

Bruchsal/Bretten (maw). Die Sieben-Tages-Inzidenz im Land sinkt merklich, die Sportler kehren nach und nach wieder in den Trainingsbetrieb zurück. Selbst die Hallensportarten wie Handball und Volleyball dürfen auf einen Saisonstart im Späthjahr hoffen, bei den Fußballern soll es schon Ende Juli mit dem Pokalwettbewerb losgehen. Terminlich könnte also alles laufen wie gewohnt.

Anders sieht es in vielen Randsportarten aus, deren Saison üblicherweise an das Kalenderjahr angepasst ist. Hier musste der Start mitunter schon mehrfach verschoben werden. Die sich spannende Corona-Lage gibt den Verbänden nun aber mehr Planungssicherheit. Im Folgenden gibt es einen Überblick über den Stand in drei Sportarten.

Faustball

In den Zweiten Bundesligen, in denen der TSV Karlsdorf (Männer) und der TV Bretten (Frauen) an den Start gehen, sind Spieltage am 26./27. Juni, 3./4., 17./18. sowie 24./25. Juli geplant. Gespielt wird in einfacher Runde und mit 3er-Spieltagen. „Das bedeutet, dass Mannschaften nicht zwingend als Ausrichter auftreten müssen, wenn es die Lage an ihrem Ort nicht zulässt“, erklärt DFBL-Präsident Ulrich Meiners. Ursprünglich waren bei den Männern acht und bei den Frauen sechs Spieltage geplant gewesen. Start sollte bereits Anfang Mai sein.

Motoball

„Wenn es die Indizidenzahlen und die positive Entwicklung in der Corona-Pandemie es zulassen, wollen wir mit der Saison spätestens am 1. August starten“, sagt der Fachausschuss-Vorsitzende der Motoball-Bundesliga, Lothar Grabs. In welchem Modus gespielt werden soll, wird ebenso Anfang Juni festgelegt wie die Entscheidung darüber, ob es einen Pokal-Wettbewerb geben wird. Abgesagt wurde inzwischen die Europameisterschaft in Russland, die im Späthjahr hätte stattfinden sollen. Hierfür hatte die deutsche Nationalmannschaft aber ohnehin schon abgesagt, was Spielräume für die Bundesliga-Runde schafft.

Tennis

Die baden-württembergischen Meisterschaften der Aktiven sollen vom 3. bis 6. Juni beim Freiburger TC stattfinden. Mut macht den Verbands-Verantwortlichen, dass schon seit Ende März mit relativ geringen Einschränkungen wieder trainiert werden kann und inzwischen für Geimpfte, Genesene oder Getestete auch wieder Doppel möglich sind. Die Saison soll – sowohl überregional als auch in den Bezirken – am Wochenende 12./13. Juni beginnen. In der Oberliga spielen der TC Bretten (Männer) und der TC Gondelsheim (Frauen).

Kurz und bündig

Die Rhein-Neckar Löwen steigen auch mit ihrer B-Jugend an diesem Wochenende in den Kampf um die deutsche Meisterschaft ein. In einer Qualifikationsrunde für das Final Four (12./13. Juni) geht es am Freitag (17 Uhr) zunächst zur DJK Rimpar nach Unterfranken. Im Falle eines Sieges würden die Löwen am Sonntag (16 Uhr) den SC DHfK Leipzig oder die HSG Rodgau/Nieder-Roden in eigener Halle empfangen. Die A-Jugend kämpft am Sonntag (17 Uhr) im Halbfinal-Rückspiel beim TSV Bayer Dormagen um den Einzug ins DM-Finale.

Max Braun wird bei den Europameisterschaften im kroatischen Osijek zweimal an den Start gehen. An diesem Donnerstag ist der Bundesliga-Schütze des SSV Kronau mit dem Kleinkalibergewehr im Liegendschießen gefordert. Am Samstag geht es im Dreistellungskampf (stehend, liegend, kniend) um ein Ticket für die Olympischen Spiele in Tokio.

Leichtathletin Antonia Giesche aus Bretten ist im Trikot der MTG Mannheim bei der Kurpfalz-Gala in Weinheim über die 400 Meter an den Start gegangen. In 56,66 Sekunden lief die 20-Jährige in der Altersklasse U20 auf den zwölften Platz.

Die Golferinnen und Golfer des GC St. Leon-Rot bestreiten an diesem Wochenende ihren zweiten Spieltag in der Bundesliga. Während die Frauen, die die Tabelle anführen, in Frankfurt gefordert sind, treten die Männer beim GC Mannheim-Viernheim an.

Der Lußhardtlauf in Hambrücken muss aufgrund der unsicheren Corona-Lage in diesem Jahr erneut ausfallen. Das teilten die Lußhardtläufer mit. Ursprünglich war die Veranstaltung für den 16. August eingeplant. maw



Talentsichtung

über sich selbst: „Ich sehe mich selber als Spätstarter, da einige meiner Mannschaftskollegen deutlich früher mit dem Schachspielen angefangen haben.“

Doch nicht nur am Brett ist der 16-Jährige aktiv. Gleichzeit schwimmt Nied auf hohem Niveau. Aus diesem Sport kommt auch sein Idol. „Mein Vorbild ist Adam Peaty, da unsere Geschichten sehr ähnlich sind. Wir haben beide relativ spät mit unserem Sport angefangen und sind trotzdem sehr erfolgreich“, erzählt Nied. Peaty ist Olympiasieger und mehrfacher Weltmeister im Brustschwimmen.

Das Training verläuft derzeit nicht wie gewohnt. „Eigentlich habe ich zwei bis dreimal die Woche Training fürs Schwimmen“, berichtet er und ergänzt:

Zur Person
Pascal Nied

Mit zehn Jahren wechselte der Untergrombacher vom Fußball zum Schach. Nied ist im baden-württembergischen Landeskader und spielt für den SC Untergrombach in der Bereichsliga.